

# DIE BAHN FÄHRT AUF DER SOZIALEN SCHIENE

Bei der ÖBB können auch Flüchtlinge eine Lehre absolvieren.

von Menerva Hammad



Jugendliche aus Afghanistan lernen in Floridsdorf Anlagen- und Maschinenbau



Floridsdorf. In der größten Lehrwerkstätte der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) Wien kommen Erinnerungen an die Schulzeit hoch. Eine riesige Sporthalle, unzählige Pokale und Auszeichnungen schmücken die Gänge, ein unüberschaubar großer Maschinenraum für mehr als 300 Lehrlinge, darunter drei Flüchtlinge aus Afghanistan, die die einmalige Chance bekommen haben, sich ausbilden zu lassen.

Das Flüchtlingsprojekt der ÖBB beruht auf einer Idee des Vereins lobby.16. Junge Flüchtlinge, die keinen Zugang zu einer Ausbildung haben und sich in einem neuen Land aufgrund der Sprache und Kultur unwohl fühlen, wird das Leben leichter gemacht. Die Jugendlichen werden auch in Deutsch und Mathematik unterrichtet. Die Flüchtlinge können sich aussuchen, in welche Sparte sie wollen – von

Maschinenbau- bis Anlagentechnik. Für österreichische Jugendliche gibt es individuelle Schnuppertage, zu denen zirka 50 erscheinen und sich umschaue. Gefällt's ihnen und sehen sie sich in diesem Beruf, kommen sie zum Aufnahmetest.

Ausgenommen von diesem Auswahlverfahren sind das „Mädchenprojekt“, das „Flüchtlingsprojekt“ und das „Sozialprojekt“ für Jugendliche, die keinen Schulabschluss haben. Hier wird punktuell ausgesucht, wer einen Lehrplatz bekommt.

Wie ist die Arbeit mit Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und Bildung? Andreas Kessler, Standortleiter der Lehrwerkstätte, weiß: „Lehrlinge mit Migrationshintergrund, die nicht hier aufgewachsen sind, schätzen es mehr, hier sein zu dürfen. Sie werden vielleicht zum ersten Mal für das, was sie leisten, anerkannt. Das motiviert sie anscheinend sehr

zum Arbeiten.“ Österreichische Lehrlinge oder Lehrlinge mit Migrationshintergrund hingegen, die schon länger in Österreich leben, gehen das viel „lockerer“ an. Dabei sei die Sprache oft nicht nur für Lehrlinge aus dem Flüchtlingsprojekt ein Handicap. Oft müsste auch den österreichischen Lehrlingen etwas zweimal erklärt werden. „Es gibt Begriffe in der Fachsprache, die man nicht in der Schule lernt, oder unter Freunden verwendet. Da sind alle Lehrlinge gleich – egal, woher sie kommen“, sagt Kessler.

Das Gespräch mit den afghanischen Lehrlingen zeigt, dass keiner von ihnen Probleme hat, sich auszudrücken. Egal ob mit Kollegen oder Ausbildnern – sich gegenseitig zu verstehen, ist ein Kinderspiel. Sie sehen die Lehrstelle als besondere Chance und wollen diesen Beruf nach dem Lehrabschluss auch ausüben. In Österreich.

**INFO: Haben die ÖBB dein Interesse geweckt? Die Bewerbungen beginnen im Oktober und sind nur online möglich. Schnuppertage sind individuell telefonisch auszumachen. Nur ein Anruf unter 0664/826-3043 beim Administrator Herrn Grill, und schon hast du einen Termin. Internet: [www.oebb.at/bb](http://www.oebb.at/bb)**